

Die nächste **ordentliche Monatsversammlung** findet **Montag, den 11. Juni, abends 9 Uhr**, im Vereinslokal „Mariengarten“ statt.

Die Tagesordnung geht den Mitgliedern mit der Einladung zu.
Der Vorstand.

Das **Sommerfest** findet **Sonntag, den 17. Juni, nachm. 3 Uhr**, in Zöbiger bei Gautsch, im Restaurant „Friedenseiche“ statt.

Versammlungsort: Endstation der Strassenbahn Linie Gautsch. Gemeinsamer Marsch mit Musikbegleitung nach dem 15 Minuten entfernten Zöbiger. Für genügende Unterhaltung der Erwachsenen sowie der Kinder ist bestens gesorgt.

Die werten Mitglieder, sowie Gönner und Freunde der Innung nebst ihren werten Angehörigen sind zu diesem familiären Fest hierdurch herzlich eingeladen.

Der Vergütungsausschuss. Der Vorstand.

Mecklenburger Uhrmacherverband.

Am 18. Mai hielt der Mecklenburger Uhrmacherverband seinen diesjährigen Verbandstag im „Restaurant Strübing in Rostock“ ab, der ziemlich gut besucht war. Die Tagesordnung war folgende: 1. Begrüssung und Vorstellung der Kollegen; 2. Bericht über die Tätigkeit des Landesverbandes; 3. Schriftlicher Bericht der einzelnen Vereine; 4. Kassen- und Revisionsbericht; 5. Bestimmung und Entgegennahme der Beiträge; 6. Wahl des Vororts und des Orts des nächsten Verbandstages; 7. Anträge Rostock: a) Preisaufschlag auf Uhren (Ref. Krasemann), b) Ueber die jetzigen Bestimmungen zum Einkauf von Uhrgläsern (Ref. Wulff), c) Beschickung des nächsten Deutschen Verbandstages in Magdeburg; 8. Ueber Goldstempelung der Uhrgehäuse; 9. Verschiedenes.

Der **Verbandsvorsitzende Sträde-Güstrow** begrüßte die Kollegen und gab seiner Freude Ausdruck über die rege Beteiligung. **Küchenmeister-Rostock** hiess dieselben im Namen des Rostocker Vereins willkommen, und so konnte in die Tagesordnung eingetreten werden.

Sträde berichtet über den Verband und verliest mehrere Schreiben, woraus ersichtlich war, dass der Vorstand sich den Aufträgen, die demselben gestellt worden waren, aufs beste erledigt hatte. Von einer Umwandlung des freien Verbandes in eine Innung wolle man noch in diesem Jahre absehen, da der Verband im nächsten Jahre sein 25jähriges Bestehen feiere. Ebenso sei den Kollegen ein Anschluss an die Mittelstands-Vereinigung nicht sympathisch. Zu 3 berichtet **Sträde** über den Güstrower Verein. Derselbe zählt 22 Mitglieder, 10 Güstrower und 12 auswärtige. Es sind vier Versammlungen abgehalten, die sämtlich gut besucht waren. Fünf durchreisende Gehilfen sind unterstützt.

Küchenmeister-Rostock berichtet über den dortigen Verein. Derselbe zählt 17 Mitglieder, hat vier gut besuchte Versammlungen abgehalten und fünf Gehilfen unterstützt. Drei Lehrlinge wurden ein- und vier ausgeschrieben. Der Verein hat beschlossen, seinen langjährigen Koll. Ph. Völling zu seinem Ehrenmitgliede zu ernennen, welcher Beschluss auch im Verband freudige Erregung hervorrief. Ein bezügliches Diplom samt den herzlichsten Grüßen der versammelten Kollegen wurde demselben sofort übermittelt.

Leibinger-Wismar berichtet über seinen Verein. Derselbe zählt 15 Mitglieder und hat acht gut besuchte Versammlungen abgehalten.

Den Bericht des **Teterower Vereins** gab **Decker-Teterow**. Der Verein zählt sechs Mitglieder, acht Versammlungen wurden abgehalten, die durchweg von allen Mitgliedern besucht waren. Es sind in den Versammlungen die vielen Drucksachen und Schriftstücke, die eingegangen waren, zur Verhandlung gestellt.

4. Die Einnahme mit dem Kassenbestand betrug 118,82 Mk., die Ausgabe 71,03 Mk., so dass ein Kassenbestand verblieb von 47,79 Mk. Die Rechnung, von den Koll. **Seegert-Rostock** und **Niemann-Wismar** revidiert, ergab die Richtigkeit derselben und wurde der Kassierer liberiert.

5. Der Beitrag wurde auf 1,50 Mk. belassen und vom Kassierer entgegengenommen.

6. Als Vorort und Ort des nächsten Verbandstages wurde **Güstrow** gewählt.

7. **Krasemann-Rostock** berichtet über seinen Antrag. Da die Fabrikanten und Grossisten die Preise auf neue Uhren um fünf bis zehn Prozent erhöht hätten, so wäre es wohl billig, dass auch die Uhrmacher dem Beispiele folgen würden. Derselbe verlangt, dass die Grossisten den Aufschlag nicht am Ende der Faktura bekannt geben, sondern die Uhrmacher verlangen, dass endlich einmal reine Preise gemacht würden. Der Aufschlag der Grossisten soll dem Publikum durch die Tageszeitungen bekannt gegeben werden. **Wulff-Rostock** will, dass die Grossisten bei Abnahme von $\frac{1}{4}$ Dtzd. Uhrgläser den Dutzendpreis berechnen. **Krug-Wismar** erklärt, dass dies den Uhrmachern auch nicht vorzuziehen wäre. Ferner wird beschlossen, den deutschen Uhrmachertag in Magdeburg auch in diesem Jahre zu beschicken, und wurden als Delegierte die Koll. **Krasemann-Rostock** und **Niemann-Wismar** beauftragt, den Mecklenburger Verband zu vertreten.

8. Eine längere Debatte entspann sich über diesen Punkt. Es wird beschlossen, die Gutachten der Vereine **Wismar**, **Teterow** und **Güstrow** an den Central-Verband einzuschicken.

9. **Krasemann** stellt noch folgenden Antrag: Der Mecklenburger Uhrmacherverband möge beschliessen, dass den Lehrlings-Prüfungen die Ostern 1906 bei der Prüfung das Prädikat „Sehr gut“ erhalten hätten, ein Diplom zu erteilen sei. Der Lehrmeister müsse aber Verbandsmitglied sein. Dieser Antrag wird angenommen, ebenso der Antrag **Leibinger-Wismar**: Auf dem nächsten Verbandstag einen Punkt über das lange Kreditgeben zu setzen. Mit einem Hoch des Koll. **Küchenmeister** auf den Verbands-Vorstand wurde der 24. Verbandstag geschlossen.

Nach der Festtafel, woran sich alle Kollegen beteiligten, wurde ein Ausflug nach **Warnemünde** unternommen, dem sich ein gemütliches Zusammen-

sein in Rostock anschloss. Vollbefriedigt von dem Verbandstag reisten die auswärtigen Kollegen mit einem „Auf Wiedersehen in Güstrow“, wieder der Heimat zu.
Karl Bahl, Schriftführer.

Verein Meissner Hochland.

Die diesjährige **Hauptversammlung** unseres Vereins findet **Dienstag, den 12. Juni, vorm. 9 Uhr**, im „Hotel zum weissen Schwan“ in Pirna statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Wahl eines Delegierten zum Unter-Verbandstag, sowie eines Delegierten zum Central-Verbandstag.
5. Wahl des Ortes zur nächsten Versammlung.
6. Allgemeines.

Nach den Verhandlungen gemeinsames Mittagessen. Nachmittags Partie nach der Sächsischen Schweiz oder Kgl. Schloss Pillnitz.

Hierzu werden alle Kollegen freundlichst eingeladen und sieht einer zahlreichen Beteiligung entgegen.

Bischofswerda, den 26. Mai 1906.

Der Vorstand.
Gustav Neumann.

Zwangs-Innung Osnabrück.

Unsere diesjährige Innungsversammlung fand am 14. Mai statt. Die Beteiligung an derselben war nicht so, wie es wünschenswert gewesen, immerhin war die Versammlung besser als in den Vorjahren besucht. Nachdem der Vorsitzende der Innung die Erschienenen begrüßt hatte, wurde von demselben der Jahresbericht erstattet.

In diesen Mitteilungen wurde auch unseres verstorbenen Mitgliedes, **Herrn Albert Lescow**, gedacht, und ehrte die Versammlung dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Die aufgestellte Tagesordnung wurde bis zum 4. Teil glatt erledigt. Beim folgenden Punkt bewilligte die Innung eine Beihilfe von 20 Mark für den Verein „Urania“, Glashütte, zwecks Errichtung einer Sternwarte, ebenso die Beschickung des Verbandstages in Magdeburg. Unser **Gildemeister Herr Schenk** wurde beauftragt, die Innung dort zu vertreten, und wurden hierfür 75 Mk. ausgesetzt.

Des weiteren wurde über die Stempelung der 8 Karat-Uhren debattiert; das Ergebnis war Annahme der gesetzlichen Stempelung der 8 Karat-Uhren.

Ein Antrag des **Herrn Schenk**: Die Mitgliedskarten auf der Rückseite mit den Vorteilen, die der Verband bietet, zu bedrucken, fand einstimmige Annahme. Der Antragsteller liess sich hauptsächlich von dem Gesichtspunkte leiten, dass manchem Kollegen diese Vorteile nicht immer erinnerlich sein würden und durch Bedrucken der Rückseite mit den Vorteilen des Verbandes den Mitgliedern ein bequemes Durchsehen gestattet. Beide Anträge sollen auf dem Verbandstage befürwortet werden.

Die Erhöhung der Uhrgläserpreise wurde von der Innung dem Publikum durch die Tagespresse und Sonderdrucke bekannt gegeben, und hat sich diese Massnahme gut bewährt. Die betreffende Mitteilung hatte folgenden Wortlaut:

Uhrmacher-Zwangs-Innung Osnabrück.

Durch bedeutende Preiserhöhungen (bis 70 Prozent) seitens der Uhrgläserfabrikanten sehen sich die Mitglieder obiger Innung veranlasst, das verehrliche Publikum darauf aufmerksam zu machen, dass auch sie gezwungen sind, die Preise für Uhrgläser, wie auch in anderen Städten bereits geschehen, zu erhöhen, und wurden von den unterzeichneten sämtlichen hiesigen Uhrmachern folgende einheitlichen Preise vereinbart:

Aufsetzen eines Flach- oder Patentglases 50 Pfg.
Aufsetzen eines Savonnette- oder Lentilleglases 75 Pfg.

Osnabrück, den 1. Mai 1906.

[Es folgen nun die Namen der Mitglieder.]

Nach Schluss der Sitzung verblieb man noch gemütlich ein Stündchen im „Drei Kronen-Garten“, sich auf ein frohes Wiedersehen trennend.

I. A.: **Ludwig Carl**, Schriftführer.

Uhrmacher-Innung der Kreise Osthavelland und Spandau.

Am 9. Mai cr. fand in **Nauen** im Hotel „Hamburger Hof“ eine gut besuchte Generalversammlung statt.

Obermeister Lindner eröffnet die Sitzung 3 $\frac{1}{4}$ Uhr nachmittags und macht anschliessend daran Mitteilung von dem Ableben des Vorsitzenden der Handwerkskammer, **Herrn Obermeister Falster**. Die Versammlung ehrt das Andenken dieses um das Handwerk hochverdienten Mannes durch Erheben von den Plätzen.

Von den beiden Kassenprüfern erhält die Versammlung Wissen, dass die Kasse in musterhafter Ordnung gefunden worden ist und dass es dem derzeitigen Kassenwart **Koll. Wendt** gelungen ist, alle rückständigen Beiträge und Strafgelder bis auf zwei Posten, welche wohl uneinbringlich sind, einzuziehen. Die Versammlung erteilt hierauf dem Kassenwart Entlastung.

In sachlicher und humorvoller Rede berichtet **Koll. Brose** über die stattgefundene Reise mehrerer Innungsmitglieder nach Glashütte anlässlich der diesjährigen Prüfungen im April d. J. Den Beteiligten an diesem Ausfluge werden wohl die verlebten Stunden im Verein mit den Glashütter und anderen lieben Kollegen noch lange unvergessen sein.

Die Fahrgelder **Berlin—Glashütte** und zurück wurden aus der Innungskasse bestritten. Zu Delegierten zum demnächstigen Verbandstage in Magdeburg wurden **Obermeister Lindner** und **Koll. Wendt-Nauen** gewählt. Anständige Reisediäten wurden beiden Kollegen bereitwilligst gewährt.